

18.11.2011

## Kleine Anfrage 1278

des Abgeordneten Josef Rickfelder CDU

### **Bis zu 4700 Schutzwesten der Polizei in NRW sind verschwunden**

4700 Polizeiwesten zum Stückpreis von 1150 Euro sind nach wie vor verschwunden. Dadurch ist dem Land NRW ein Schaden von bis zu 5,4 Millionen Euro entstanden. Eine amerikanische Firma hat den Auftrag dafür bekommen und zwischenzeitlich Konkurs angemeldet.

Bereits vor zwei Jahren stellten Rechnungsprüfer fest, dass die bestellten Westen fehlten. Nach einer Pressemitteilung der Westdeutschen Zeitung am 08.10.2011 ist das Verfahren gegen drei Mitarbeiter des Zentralen Polizeilichen Dienstes (ZPD) nun eingestellt worden, da die Ermittlungsbehörden nicht in der Lage seien, die Anzahl der gelieferten und bereits existierenden Westen zu ermitteln. Demnach konnte nicht festgestellt werden, ob die 4700 Schutzwesten vom amerikanischen Hersteller überhaupt ausgeliefert wurden oder nicht, da die Kontrollen bei der Auslieferung sehr chaotisch gewesen sein müssen.

Vor diesem Hintergrund frage ich die Landesregierung:

1. Wie beurteilt die Landesregierung die Tatsache, dass die 4700 Westen unauffindbar sind?
2. Wer kommt für den Schaden auf?
3. Welche Maßnahmen hat die Landesregierung ergriffen, um zukünftig bessere Lieferkontrollen zu gewährleisten?
4. Sind dienstrechtliche Maßnahmen gegen die drei im Fokus der Ermittlungen stehenden Mitarbeiter der ZPD eingeleitet worden?
5. Haben die Polizeibeamten mittlerweile andere Schutzwesten erhalten?

Josef Rickfelder

Datum des Originals: 10.11.2011/Ausgegeben: 21.11.2011

Die Veröffentlichungen des Landtags Nordrhein-Westfalen sind einzeln gegen eine Schutzgebühr beim Archiv des Landtags Nordrhein-Westfalen, 40002 Düsseldorf, Postfach 10 11 43, Telefon (0211) 884 - 2439, zu beziehen. Der kostenfreie Abruf ist auch möglich über das Internet-Angebot des Landtags Nordrhein-Westfalen unter [www.landtag.nrw.de](http://www.landtag.nrw.de)